

Ravicz, d. 28. 12. 1934.

Gutenmorgen Herr Professor!

Es ist mir sehr lieb, Ihnen meinen Dank
auszusprechen für Ihre Briefe mit dem Inhalt
des offenen Kampfes im ersten evangelischen
Krieg. Und noch sehr dank ich Ihnen für die
Hinweise, die mich in die Höhe gelangten, besonders
auch für diejenigen, die mir unbekannt blieben.
Ihre Briefe Ihre Briefe gingen mir sehr willkommen
auf für das Wissen dieses Kampfes und seiner
tieferen Gründe. Und tief innerlich beglückt ist
auch, daß im ersten evangelischen Krieg

sie so schneller Räder und Master sparen. Sie sind
auf dem mit dieser Vorse, dass Sie oben mit
Ihrer Anstrengung dieselbe Anstrengung willien, Irgend
bisherigen Rechte entgegenzusetzen und als
letziger Schritt geologischer Nachforschungen aufzufinden
werden. Wie tief in das Bekannte, kann ich Ihnen
gerne sagen. Aber ich hoffe noch immer, dass
Sie das Wort und Schrift auf dem noch in
Ihrem Interesse weiter mit uns weiter
wollen. Ich hoffe Sie in Ihre Lieder zu druckfassen
sollen. Vielleicht wird Ihr Nachwort in Zukunft
für unsern ungeliebten Kampf in Deutschland noch
notwendiger als es bisher gewesen ist. —

In anfringlicher Bittung mit Dankbarkeit
für die Hilfe aus Gott, die Ihnen, an, für
diese Ihr Werk mit Ihrer Bereitwilligkeit zu
erleiden mit Ihnen alle, sehr dankbar,
Kraft zu geben.

Ihre sehr ergebene
Gertrud Pöhl

Rawicz (Polen)

Katy Jara III. 4. 2.